

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dirk Nockemann (AfD) vom 23.01.23

und Antwort des Senats

Betr.: Schießereien in Hamburg im Jahr 2022

Einleitung für die Fragen:

In den letzten Jahren haben sich immer mehr Schießereien in Hamburg ereignet. Gemäß Senatsantwort auf eine AfD-Anfrage (Drs. 22/9107) kam es in Hamburg im Jahr 2021 zu 97 Fällen, in denen Schusswaffen verwendet wurden; in 106 Fällen wurde mit einer Schusswaffe gedroht.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Polizei erfasst Straftaten gemäß dem Straftatenkatalog der bundeseinheitlichen Richtlinien für die Erfassung und Verarbeitung der Daten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die Aussagekraft der PKS ist auf Jahresauswertungen ausgelegt. Innerhalb eines Berichtsjahres unterliegt der PKS-Datenbestand einer ständigen Pflege, zum Beispiel durch Hinzufügen von nachträglich ermittelten Tatverdächtigen oder die Herausnahme von Taten, die sich im Nachhinein nicht als Straftaten erwiesen haben.

Angaben zum Fall, zum Opfer oder dem Tatverdächtigen werden getrennt voneinander erhoben. Der Schusswaffengebrauch ist dabei eine Information, die ausschließlich im Zusammenhang mit dem Fall erfasst wird. Tatverdächtigen- und Opferdaten sind nicht entsprechend gekennzeichnet. Aussagen zu Tatverdächtigen, Opfern oder zur Tataufklärung in Zusammenhang mit dem Gebrauch von Schusswaffen können deshalb auf Grundlage der PKS nicht getroffen werden. Hierzu wäre eine Durchsicht aller Hand- und Ermittlungsakten des erfragten Zeitraums erforderlich. Die Auswertung von mehreren Tausend Akten, bei Tötungsdelikten von mehreren Hundert Akten, ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie viele polizeilich registrierte Straftaten mit Schusswaffengebrauch haben sich im gesamten Jahr 2022 ereignet? Bitte nach Tatort (Bezirk) aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 1:

Da die Jahresdaten der PKS 2022 zurzeit noch nicht qualitätsgesichert sind und ein Datenabgleich mit dem Bundeskriminalamt noch nicht erfolgt ist, sind die PKS-Daten zur Gewährleistung eines Minimums an Validität für das Jahr 2022 als kumulative Dreivierteljahreszahlen (Januar bis September) dargestellt. Daten für das gesamte Jahr 2022 liegen voraussichtlich im Februar 2023 vor.

In der PKS wurden für die Monate Januar bis September 2022 insgesamt 75 Fälle erfasst, in denen ein Schusswaffengebrauch mittels einer Schussabgabe („mit Schusswaffe geschossen“) erfolgt ist. Darüber hinaus wurden 111 Fälle erfasst, in denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde.

Die Auswertung erfolgte für die 75 Fälle, in denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde.

Tabelle

Tatort	Mit Schusswaffe geschossen
Bezirk Hamburg-Mitte	20
Bezirk Altona	7
Bezirk Eimsbüttel	7
Bezirk Hamburg-Nord	5
Bezirk Wandsbek	12
Bezirk Bergedorf	8
Bezirk Harburg	13
Hamburg unbekannt	3
Tatort unbekannt	0
Hamburg insgesamt	75

Stand 25. Januar 2023

Frage 2: *Wie schlüsseln sich die im Jahr 2022 ereigneten Schießereien jeweils nach deutschen, nicht deutschen Tatverdächtigen, und unbekanntem beziehungsweise ungeklärten Tatverdächtigen auf?*

Frage 3: *In wie vielen Fällen sind die durch Schusswaffengebrauch Geschädigten verletzt worden und in wie vielen Fällen sind die Geschädigten ihren Verletzungen erlegen?*

Antwort zu Fragen 2 und 3:

Siehe Vorbemerkung und Drs. 22/6456.